

Lieber Herr Baumgärtner,

mögen Sie Rundbriefe? Ich nicht. Bekommen Sie welche? Wir nicht mehr. Eine Bekannte aus einer altkeltischen Fabrikantenfamilie notierte jedes Jahr für alle lesefähigen Bekannten einfach ALLES aus Metzingen, die Maße ihres Weihnachtsbaums, die vielen Stufen bis hoch in ihre Dachwohnung, die Anzahl der Anrufe im Jahr zu allen gedächtnisträchtigen Daten. Sie lebt nicht mehr, die Post hat's leichter.

Über unseren Schwager waren wir mit einer Pfarrersdynastie verbandelt, in und aus der heraus man Rundbriefe zum Jahresende schrieb. Der senil gewordene alte Pfarrer war wegen guter Zugverbindungen mit Gattin nach Rosenheim verzogen und zählte alle Züge auf, die er übers Jahr bestiegen hatte. Nach seinem Ende zählte die DB noch einmal die Zustiege in Rosenheim; seither hält der ICE dort nicht mehr. Ein Sohn war auch Pfarrer geworden und ließ uns Briefleser an seinem sternenhaften Aufstieg bis zum Dekan teilnehmen, vorher aber schon an seiner unterrichtlichen Tätigkeit im Gk Religion, wo er es auch mit der mdl. Abiturprüfung zu tun bekam. Wir fragten zurück nach der Anzahl der Prüflinge. EINEN Kandidaten hatte er! Oh, liebs Herrgoettle von Biberach, hätte man schreien können, aber er war ja ein Bayer aus der Diaspora, da war auch EIN Prüfling nicht zu verachten.

Wir bedanken uns sehr für den newsletter; mehr kann man sich in den schwierigen Zeiten zu Th. Mann nicht wünschen.

Herzliche Grüße Jürgen und Tizi Quasner